



#4.

Attorney's Office # 3245-811

Patent

**IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE**

In re Application of  
Stephan KLEIER et al.  
Serial No.: 09/885,213  
Filed: June 20, 2001  
For: WAP-Group-Call

**LETTER TRANSMITTING PRIORITY DOCUMENT**

Assistant Commissioner for Patents  
Washington, D.C. 20231

SIR:

In order to complete the claim to priority in the above-identified application under 35 U.S.C. §119, enclosed herewith is a certified copy of each foreign application on which the claim of priority is based: Application No. **100 30 189.4**, filed on June 20, 2000, in Germany.

Respectfully submitted,  
COHEN, PONTANI, LIEBERMAN & PAVANE

By

Klaus P. Stoffel  
Reg. No. 31,668  
551 Fifth Avenue, Suite 1210  
New York, New York 10176  
(212) 687-2770

Dated: August 29, 2001

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

**Aktenzeichen:** 100 30 189.4

**Anmeldetag:** 20. Juni 2000

**Anmelder/Inhaber:** Siemens Aktiengesellschaft, München/DE;  
Mannesmann AG, Düsseldorf/DE

**Bezeichnung:** Wap-Group-Call

**IPC:** H 04 M und H 04 Q

**CERTIFIED COPY OF  
PRIORITY DOCUMENT**

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 26. Juni 2001  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

Wallner

5

## "WAP-Group-Call"

### Beschreibung

10

Die Erfindung betrifft Verfahren und Vorrichtungen zum Aufbau einer Telefonkonferenz zwischen mehr als zwei Telekommunikationsteilnehmern.

15

Aus den Veröffentlichungen GSM-Multiparty (MPTY) Supplementary Service (ITSI): GSM 02.84 (Stage 1), GSM-Voice Group Call Service (ETSI): GSM 02.68 (Stage 1, GSM 03.68 (Stage 2)), ISDN-Telefonkonferenz (ITU-T): I 254.1 (Conference Calling), I 254.2 (Three Party Supplementary Service), MIT-ME Conference (MMC) Supplementary Service (ETSI-Standard ETS 300165) ist der sequenzielle Aufbau von Telefonverbindungen zu den Teilnehmern einer Telefonkonferenz bekannt. Hierbei werden die einzelnen Teilnehmer der Telefonkonferenz einzeln angerufen und zur Telefonkonferenzschaltung zu-geschaltet.

20

25

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist eine ergonomische und dabei möglichst einfach und effizient realisierbare Ausbildung eines Verfahrens bzw. einer Vorrichtung zum Aufbau einer Telefonkonferenz zwischen mehr als zwei Teilnehmern. Die Aufgabe wird jeweils durch die Gegenstände der unabhängigen Ansprüche gelöst.

30

Die Vordefinition und Speicherung einer Gruppe von Teilnehmern in einer Liste erlaubt einen ergonomischen und effizienten Verbindungsaufbau für eine Telefonkonferenz, da der Verbindungsaufbau zu den Teilnehmern einer Liste parallel erfolgen kann. Der Verbindungsaufbau für die Telefonkonferenz kann insbesondere gemäß den folgenden zwei Ausgestaltungen der Erfindung realisiert werden:

35

Nach einer Ausgestaltung der Erfindung kann der Verbindungsaufbau vom die Telefonkonferenz initialisierenden Teilnehmer dadurch ausgelöst werden, dass er eine

(z. B. im Telefonbuch seines Mobilfunkendgerätes oder seiner Mobilfunkteilnehmeridentifikationskarte gespeicherte) Telefonnummer anruft und ein Aufbau der Verbindungen zu den Teilnehmern der Telefonkonferenz dadurch erfolgt, dass ein Telekommunikationsnetz-seitiges Element (Server) Verbindungen zu diesen  
5 in einer Liste gespeicherten Teilnehmern (unbedingt oder nach Annahme einer Einladung) aufbaut. Diese Telefonnummer kann eine keinem einzelnen Teilnehmer zugeordnete (= virtuelle) Telefonnummer sein, deren Anruf den Aufbau einer Mobilfunktelefonkonferenzverbindung durch Telekommunikationsnetz-seitige Elemente (Server) auslöst.

10 Nach einer alternativen Ausgestaltung der Erfindung erfolgt der Aufbau einer Telefonkonferenzverbindung für eine Gruppe von Teilnehmern (beispielsweise nach Anruf einer den Verbindungsaufbau auslösenden Telefonnummer) derart, dass von einem Telekommunikationsnetz-seitigen Element (Server) eine Mitteilung  
15 (beispielsweise Kurznachricht SMS-PtP oder WAP-Deck/WAP-Card) an die Teilnehmer der Liste für diese Gruppe übermittelt wird, wobei ein Aufbau einer Telekommunikationsverbindung zu einem Teilnehmer durch dessen Anwahl einer (ihm zuvor in einer Mitteilung übermittelten) Konferenz-Telefonnummer (Bridge) erfolgt.

20 Vorzugsweise erfolgt vor dem oder beim Verbindungsaufbau eine Anfrage an Teilnehmer, ob die Einladung zu der Konferenzschaltung angenommen wird; eine Konferenzschaltung zu einem Teilnehmer wird dann jeweils nur aufgebaut, wenn durch diesen eine Annahme der Einladung, beispielsweise durch Rücksendung eines DTMF-Signals, erfolgt ist.

25 Die Speicherung der Namen und/oder Telefonnummern jedes Teilnehmers einer Gruppe in einer Konferenzteilnehmer-Liste erfolgt zweckmäßig im Mobilfunkendgerät oder einer Mobilfunkteilnehmeridentifikationskarte, beispielsweise im Telefonbuch des Teilnehmers, oder alternativ für den Teilnehmer individuell seitens des  
30 Telekommunikationsnetzes.

Das Verfahren ist insbesondere zum Aufbau von Telefonkonferenzschaltungen über mindestens ein Mobilfunknetz (beispielsweise GSM, UMTS etc.) geeignet.

Vorzugsweise werden lediglich Teilnehmer in eine Konferenz-  
Telekommunikationsverbindung zugeschaltet, welche in der Gruppe enthalten sind.  
Damit wird vermieden, dass zufällig ein Mitglied der Gruppe anrufende, weitere  
Teilnehmer (die nicht in der Liste enthalten sind, gemäß welcher aktuell eine Konferenz  
5 aufgebaut wurde oder wird) unbeabsichtigt in eine Telefonkonferenzschaltung  
gelangen.

Eine erfindungsgemäße Telefonkonferenzschaltung ist insbesondere eine Sprach-  
Telekommunikationsverbindung (Sprach-Konferenzschaltung), kann jedoch auch eine  
10 Daten-Konferenzschaltung sein, bei welcher die Konferenz anstatt per Sprache durch  
alphanumerische Datenübertragung erfolgt.

Die netzseitige Implementierung kann IN-basiert erfolgen. GSM-Conference-Call-  
Features können realisiert werden.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden  
Beschreibung eines Ausführungsbeispiels. Dabei zeigt

Fig. 1 ein unter WAP realisiertes Menü für eine auf eine erfindungsgemäße  
20 Konferenzschaltung bezogene Bildschirmdarstellung für ein  
Mobilfunkendgerät,

Fig. 2 ein Untermenü zum Endgerät-seitig dargestellten Bildschirm-Menü  
gemäß Fig. 1,

25 Fig. 3 ein Untermenü zu Fig. 2,

Fig. 4 / 5 weitere Untermenüs zur Eingabe von Teilnehmern einer Gruppe in eine  
Liste und Abspeicherung,

30 Fig. 6 ein Menü für eine erfindungsgemäße Variante eines durch ein Netzwerk  
initialisierten Verbindungsaufbaus,

Fig. 7 ein Beispiel für die Darstellung auf dem Bildschirm eines Mobilfunkendgeräts eines zur Telefonkonferenz eingeladenen Teilnehmers,

Fig. 8 schematisch einen Netzwerk-seitig initialisierte Verbindungsaufbau zu den Teilnehmern in einer Telefonkonferenz-Liste,

Fig. 9 eine Einladung zu einem alternativen erfindungsgemäßen Aufbau einer Telefonkonferenz in Form einer Anwahl einer Telefonkonferenz-Telefonnummer durch alle eingeladenen Teilnehmer,

Fig. 10 als Blockschaltbild grob den Aufbau einer Telefonkonferenz gemäß Figur 9.

Im Folgenden werden anhand Fig. 1 - 7, 9 der Aufbau einer erfindungsgemäßen Liste von Teilnehmern einer Gruppe für eine Telefonkonferenz zwischen den Mitgliedern dieser Gruppe und darauf zwei erfindungsgemäße Ausführungsbeispiele für den Verbindungsaufbau anhand der Blockschaltbilder Fig. 8 und Fig. 10 erläutert.

Figur 1 zeigt ein Menü, wie es auf dem Bildschirm eines Mobilfunkendgeräts (MS) eines Mobilfunk-Teilnehmers dargestellt werden kann. Im vorliegenden Fall ist das Menü unter WAP (wireless application protocol) realisiert. Das dargestellte Untermenü in Fig. 1 bezieht sich auf die Anwahl einer vorhandenen Gruppe von Mitgliedern für eine Telefonkonferenz zwischen den Mitgliedern dieser Gruppe (Nr. 1 - 3) und die Definition einer neuen Gruppe von Teilnehmern durch Eingabe von Namen und/oder Telefonnummern der Teilnehmer in eine im Endgerät oder auf einer Karte oder Netzwerk-seitig zu speichernde Liste.

Im Menü in Figur 1 kann beispielsweise eine Telefonkonferenz zu den Mitgliedern der Gruppe 1 (friends = Freunde) durch Drücken der Taste 1 am Mobilfunkendgerät, auf welchem dieses Menü dargestellt ist, (oder akustisch) ausgelöst werden. Entsprechendes gilt für die als "Beer" oder "Basketball" bezeichneten Nummern 2 und 3 des Menüs. Der Name für ein Menü kann vom Mobilfunkendgerätnutzer beliebig gewählt werden. Wenn in Fig. 1 der Punkt 4 (beispielsweise durch Drücken der Taste 4 am Mobilfunkendgerät) ausgewählt wird, wird das Menü gemäß Fig. 2 dargestellt.

Neben dem Verbindungsaufbau zur neuen Gruppe (nach deren Definition) unter "set up call" (= Verbindungsaufbau) kann die neue Gruppe eingegeben werden (edit list = Liste editieren) und die Nummer der Liste angezeigt werden (show number) bei Angabe des Menüpunktes edit list in Figur 2 wird das Menü gemäß Fig. 3 angezeigt, wobei nach Anwahl beispielsweise der Nummer 1 (mit der Taste 1 am Mobilfunkendgerät) das Menü gemäß Fig. 4 angezeigt wird. Gemäß Fig. 4 können für den Teilnehmer 1 in der neuen Gruppe Name und Telefonnummer z. B. über die Tasten des Mobilfunkendgeräts eingegeben werden und nach Anwahl des Punktes "save" (= speichern) im Menü abgespeichert werden. Gemäß Fig. 4 kann nach Eingabe mindestens eines Teilnehmers (zweckmäßig mindestens zweier Teilnehmer) in eine Liste der Name der Liste angewählt werden (bisher: preset = "new group" = "neue Gruppe") und gemäß Figur 5 (save = speichern) abgespeichert werden.

Zweckmäßig wird eine Liste nur durch Eingabe von mindestens zwei Teilnehmern in eine Liste definiert.

Die technische Realisierung des Aufbaus einer Telefonkonferenz zu den in einer Liste von Teilnehmern für eine Telefonkonferenz aufgeführten Teilnehmern (bzw. deren Telefonnummern etc.) kann insbesondere dadurch realisiert werden, dass in (mindestens) einem Mobilfunknetz z. B. 10 MSISDN-Nummern (oder eine andere Anzahl) vorgegeben sind, deren Anwahl durch ein Mobilfunkendgerät den Aufbau einer Telefonkonferenzschaltung zu den Mitgliedern einer für den anrufenden Teilnehmer in einer für ihn dieser Nummer zugeordneten Liste auslöst. Dabei können auch alle z. B. 10 MSISDN-Nummern für alle Mobilfunkteilnehmer eines oder mehrerer Mobilfunknetze jeweils identisch sein, beispielsweise +49172333301 - +49172333310 für alle Teilnehmer gleichlautend. Bei Anwahl einer Liste (beispielsweise in einem Menü im Endgerät) erfolgt ein Anruf der dieser Liste zugeordneten Telefonnummer worauf das Mobilfunknetz aufgrund der Anwahl dieser Telefonnummer automatisch den Aufbau einer Telefonkonferenz zu den Mitgliedern der zu dieser Telefonnummer für den anrufenden Mobilfunkteilnehmer vorgegebenen Liste auslöst. Die Liste kann im Mobilfunknetz, im Mobilfunkendgerät oder in einer SIM-Karte gespeichert sein. Wenn die Telefonnummern einer Liste Mobilfunkendgerät-seitig (z. B. in einer Karte oder einem Endgerät) gespeichert sind, werden die anzurufenden Nummern einer Liste an das Mobilfunknetz übertragen, um von dort einen Verbindungsaufbau zu den Teilnehmern zu ermöglichen.

Der Verbindungsaufbau kann grundsätzlich insbesondere nach den zwei folgenden Ausführungsbeispielen realisiert werden. Bei einem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 6 - 8 wird der Verbindungsaufbau zu den Teilnehmern einer Liste netzseitig initialisiert (nachdem ein Mobilfunkteilnehmer durch Anruf einer o. g. virtuellen Telefonnummer etc. die Telefonkonferenz beantragt).

Wenn gemäß dem Menü in Figur 6 (set up call) eine Telefonkonferenz für die Gruppe "friends" (Freunde) von einem Mobilfunknutzer angewählt wurde, übermittelt das Mobilfunkendgerät (z. B. per SAT/WAP) die der Gruppe zugeordnete MSISDN aus dem o. g. Pool von beispielsweise 10 MSISDN an das Mobilfunknetz welches die Verbindung zu den weiteren Teilnehmern aufbaut oder aufbauen läßt. Die weiteren Teilnehmer der Telefonkonferenz (welche der Liste für diese Gruppe entnommen werden können) bekommen eine z. B. akustische und/oder alphanumerische Einladung zur Teilnahme an einer Telefonkonferenz an ihrem Mobilfunkendgerät angezeigt. Diese Einladung kann insbesondere per WAP (WML-Content, z. B. WAP-Deck oder WAP-Card) an die Mobilfunkendgeräte der eingeladenen Mobilfunkteilnehmer 3, 4, 5 übermittelt werden. Eine derartige Einladung kann beispielsweise gemäß Fig. 7 übersandt werden. Im Beispiel gemäß Fig. 7 wird mit den Cursor-Tasten die Annahme oder Ablehnung der Einladung zur Telefonkonferenz ausgewählt und durch Auswahl von "o.k." festgelegt.

Die Telefonkonferenz kann in unterschiedlicher Weise realisiert sein. Z. B. ist es möglich, dass alle Teilnehmer der Telefonkonferenz gleichzeitig sprechen und hören oder dass alternativ Prioritäten vergeben werden.

Der netzwerkinitialisierte Verbindungsaufbau zu den Teilnehmern der Liste ist in Figur 8 beispielhaft dargestellt. In Fig. 8 links ist dasjenige Mobilfunkendgerät 1 dargestellt, welches den Aufbau der Telefonkonferenz anfordert. Hierfür übermittelt es beispielsweise eine virtuelle Telefonnummer (per Mobilfunk) an das Mobilfunknetzwerk 2. Das Mobilfunknetzwerk 2 sendet (per Mobilfunk) Einladungen (gemäß Fig. 7) an die Teilnehmer 3, 4, 5, 6 der Gruppe von Mobilfunkteilnehmern, welche in der Liste gespeichert sind, für welche Liste der Teilnehmer 1 eine Telefonkonferenz beantragt hat. Wenn die Teilnehmer 3 - 6 der Liste die Einladung annehmen (oder auch ohne



Einladung und automatisch), werden sie durch das Mobilfunknetzwerk 2 auf die Telefonkonferenzschaltung geschaltet.

Alternativ ist ein Teilnehmer-seitig ausgelöster Verbindungsaufbau durch jeweils einen  
 5 eingeladenen Teilnehmer 3 - 6 der Liste, möglich. In diesem Falle wird eine Einladung  
 gemäß Fig. 9 geschickt, wobei jeweils der Eingeladene dadurch an der  
 Telefonkonferenz teilnehmen kann, dass er bzw. sein Mobilfunkendgerät eine mit der  
 Einladung gemäß Fig. 9 übermittelte Telefonnummer (virtuelle  
 Telefonkonferenztelefonnummer / Bridge) anwählt, worauf er auf die Telefonkonferenz  
 10 geschaltet wird. Die Einladung gemäß Fig. 9 kann beispielsweise als WML-Content an  
 ein WAP-Endgerät übermittelt werden.

Die eingeladenen Teilnehmer können über unterschiedliche  
 Telekommunikationsidentitäten, insbesondere Telefonnummern, E-Mail-Adressen  
 15 usw., kontrolliert werden.

Fig. 10 zeigt für das Auslösen des Aufbaus von Einzelverbindungen durch die  
 einzelnen Endgeräte der Teilnehmer der Liste schematisch den Ablauf. Vom  
 Mobilfunkendgerät 1 wird die Telefonkonferenz per Mobilfunk beantragt durch eine  
 20 Telefonkonferenzinitialisierung 6 (per Mobilfunk). Hierauf schickt ein Mobilfunknetz-  
 seitiger (2) Server 7 Einladungen 8, 9, 10 an die Mobilfunkendgeräte der Teilnehmer 3,  
 4, 5 der Liste für die beantragte Telefonkonferenz. Die Mobilfunkteilnehmerendgeräte  
 3, 4, 5 bauen, wenn deren Nutzer die Teilnahme an der Telefonkonferenz (durch einen  
 Tastendruck etc.) wünscht, eine Verbindung zur Telefonkonferenz dadurch auf, dass  
 25 sie eine (gemäß Fig. 9) mit der Einladung übermittelte (virtuelle) Telefonnummer  
 anwählen (11, 12, 13, 14) und auf eine Telefonkonferenz geschaltet werden. Dies  
 erfolgt über eine Brücke (Bridge) 8, über welche die an der Telefonkonferenz  
 teilnehmenden Teilnehmer 1, 3, 4, 5 verbunden werden.

Bezugszeichenliste:

	1	Teilnehmer
	2	Mobilfunknetz
5	3	Teilnehmer
	4	Teilnehmer
	5	Teilnehmer
	6	Telefonkonferenzinitialisierung
	7	Server
10	8	Brücke (Bridge) / Einladung
	9	Einladung
	10	Einladung
	11	Anruf einer (virtuellen) Telefonnummer
	12	Anruf einer (virtuellen) Telefonnummer
15	13	Anruf einer (virtuellen) Telefonnummer
	14	Anruf einer (virtuellen) Telefonnummer

Patentansprüche:

1. Verfahren zum Aufbau einer Telefonkonferenz zwischen mehr als zwei Teilnehmern (1, 3 - 5) mindestens eines Telekommunikationsnetzes (2) auf Anforderung durch einen Teilnehmer (1),  
wobei bei Anforderung einer Telefonkonferenz für eine vorgegebenen Gruppe von in einer Liste (Fig. 3) für diese Gruppe gespeicherten Teilnehmern (3 - 5), die der gespeicherten Liste (Fig. 3) von Teilnehmern entnommenen Teilnehmer (3 - 5) kontaktiert werden zum Aufbau oder zur Vorbereitung eines Aufbaus einer Telefon-Konferenz zwischen den Teilnehmern (1, 3, 4, 5).
2. Verfahren nach Anspruch 1  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Telefonkonferenz eine Mobilfunktelefonkonferenz ist, an welcher mindestens ein Teilnehmer (1, 3, 4, 5) über ein Mobilfunknetz teilnimmt.
3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Telefonkonferenz über ein Mobilfunktelefonnetz beantragt wurde.
4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass der Aufbau einer Telefonverbindung von mindestens einem Teilnehmer (1), zur Telefonkonferenz dadurch erfolgt, dass dieser Teilnehmer eine keinem anderen Teilnehmer zugeordnete Telefonnummer anruft, bei deren Anruf das Telekommunikationsnetz (2) Teilnehmer (3, 4, 5) auf die Telefonkonferenz (8) schaltet (7).
5. Verfahren nach Anspruch 4,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass in mindestens einem Mobilfunktelekommunikationsnetz eine begrenzte Anzahl von Mobilfunktelefonnummern (IMSI) vorgesehen ist, bei deren Anruf durch einen beliebigen Mobilfunkteilnehmer für diesen Mobilfunkteilnehmer eine Telefonkonferenz aufgebaut wird.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 - 3,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass nach Beantragung (6) einer Telefonkonferenz durch einen Teilnehmer (1)  
von einer mobilfunknetzseitigen (2) Einrichtung (7) eine Mitteilung an diejenigen  
Teilnehmer (3 - 5) gesandt (8 - 10) wird, welche in der Liste enthalten sind, für  
welche Liste eine Telefonkonferenz beantragt wurde, wobei die Telefonnummern  
oder anderen Telekommunikationsidentitäten der Teilnehmer (3 - 5) einer im  
Mobilfunknetz (7) oder seitens des die Telefonkonferenz beantragenden  
Teilnehmers (1) gespeicherten Liste entnommen werden.
7. Verfahren nach einem der folgenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass zur Vorbereitung des Aufbaus einer Telefonkonferenz an Teilnehmer (3 - 5)  
die in einer Liste gespeichert sind, eine Einladung zur Telefonkonferenz gesandt  
wird, wobei ein eingeladener Teilnehmer nur dann auf die Telefonkonferenz (8)  
geschaltet wird, wenn er die Einladung annimmt.
8. Verfahren nach Anspruch 7,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Anfrage als Kurznachrichte oder als WML-Content an das Endgerät (3 -  
5) übertragen wird.
9. Verfahren nach einem der vorgenannten Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass eine Steuerung einer Telefonkonferenz durch ein mobilfunknetzseitiges (2)  
Element (7) während der Telefonkonferenz hinsichtlich Beendigung der  
Konferenz und/oder Ausschluss eines Teilnehmers von der Konferenz und/oder  
Hinzuschalten eines weiteren nicht in der Liste enthaltenen Teilnehmers zur  
Konferenz erfolgt.

10. Verfahren nach einem der vorgenannten Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass für die mindestens eine Gruppe jeweils eine Liste von Namen und/oder  
Telefonnummern und/oder anderen Telekommunikationsadressierungen nur  
jedes Teilnehmers der Gruppe, aber keiner weiteren Teilnehmer im  
Mobilfunkendgerät und/oder in einer Mobilfunkteilnehmeridentifikationskarte  
und/oder im Telekommunikationsnetz gespeichert ist.
11. Verfahren nach einem der vorgenannten Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass nur Teilnehmer, die in einer Liste für eine Gruppe gespeichert sind, zu  
einer Telefonkonferenz für diese Gruppe zugelassen werden.
12. Verfahren nach einem der vorgenannten Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass eine Definition einer Liste hinsichtlich darin enthaltener Teilnehmer (3, 4, 5)  
per Mobilfunkinternet (WAP) und/oder Festnetz-Internet möglich ist.
13. Vorrichtung, insbesondere zur Durchführung des Verfahrens nach einem der  
vorhergehenden Ansprüche,  
zum Aufbau einer Telefonkonferenz (8) zwischen mehr als zwei Teilnehmern (1,  
3, 4, 5),  
welche Vorrichtung eine Steuerungseinrichtung (7) umfasst, welche so  
ausgebildet ist, dass sie bei Beantragung (6) einer Telefonkonferenz (8) für eine  
Teilnehmergruppe durch einen Teilnehmer (1) eines Telekommunikationsnetzes  
(2) Teilnehmer (3, 4, 5) der vorgegebenen Gruppe von Teilnehmern (3, 4, 5),  
welche Teilnehmer (3, 4, 5) in einer Liste für diese Gruppe gespeichert sind, zum  
Aufbau oder zur Vorbereitung des Aufbaus einer Telefonkonferenz zwischen den  
Teilnehmern (1, 3, 4, 5) kontaktiert (8, 9, 10).
14. Vorrichtung nach Anspruch 13,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Vorrichtung ein Server in einem oder mit Zugang zu einem  
Telekommunikationsnetz (2) ist.

15. Vorrichtung nach Anspruch 13 oder 14,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Vorrichtung eine Schnittstelle für den Empfang eines Antrags (6) eines  
Teilnehmers (1) zum Aufbau einer Telefonkonferenz,  
eine Steuerungseinrichtung (Server 7) zum Aufbau der Telefonkonferenz und  
eine Schnittstelle (8) zum Verbinden von Teilnehmern (1, 3, 4, 5) miteinander als  
Telefonkonferenz umfasst.
16. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 14 - 15,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass nach der Vorbereitung des Aufbaus der Telefonkonferenz eine Sprach-  
Telefonkonferenz aufgebaut wird.
17. Vorrichtung nach Anspruch 16,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Telefonkonferenz eine Mobilfunktelefonkonferenz ist, an welche  
mindestens ein Teilnehmer (1, 3, 4, 5) über ein Mobilfunknetz teilnimmt.
18. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 14 - 17,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass der die Telefonkonferenz beantragende Teilnehmer (1) die  
Telefonkonferenz über ein Mobilfunktelefonnetz beantragt.
19. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 14 - 18,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass sie so aufgebaut ist, dass der Aufbau einer Telefonverbindung von  
mindestens einem Teilnehmer (1, 3, 4, 5) zur Telefonkonferenz dadurch erfolgt,  
dass dieser Teilnehmer eine keinem anderen Teilnehmer zugeordnete  
Telefonnummer anruft, bei deren Anruf das Telekommunikationsnetz (2) den  
Teilnehmer auf die Telefonkonferenz (8) schaltet (7).

20. Verfahren nach Anspruch 14 - 19,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass in mindestens einem Mobilfunktelekommunikationsnetz eine begrenzte  
Anzahl von Mobilfunktelefonnummern (IMSI) vorgesehen ist, bei deren Anruf  
durch einen beliebigen Mobilfunkteilnehmer für diesen Mobilfunkteilnehmer eine  
Telefonkonferenz aufgebaut wird.
21. Vorrichtung nach Anspruch 14 - 20,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass nach Beantragung (6) einer Telefonkonferenz durch einen Teilnehmer (1)  
von einer Mobilfunknetz-seitigen (2) Einrichtung (7) eine Mitteilung an diejenigen  
Teilnehmer (3 - 5) gesandt (8 - 10) wird, welche in einer Liste enthalten sind, für  
welche der Teilnehmer (1) eine Telefonkonferenz beantragt, wobei die  
Telefonnummern oder dgl. der Teilnehmer (3 - 5) der im Mobilfunknetz (7) oder  
seitens des die Telefonkonferenz beantragenden Teilnehmers (1) gespeicherten  
Liste entnommen werden.
22. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 14 - 21,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass sie so ausgebildet ist, an einen Teilnehmer (3 - 5) aus einer Liste (Fig. 3),  
für welche Liste eine Telefonkonferenz beantragt (6) wird, eine Einladung zur  
Telefonkonferenz gesandt wird, wobei der eingeladene Teilnehmer nur dann auf  
die Telefonkonferenz (8) geschaltet wird, wenn er die Einladung annimmt.
23. Vorrichtung nach Anspruch 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Vorrichtung so ausgebildet ist, dass die Anfrage als Kurznachrichte oder  
als WML-Content an das Endgerät (3 - 5) übertragen wird.

24. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 14 - 24,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass eine Steuerung einer Telefonkonferenz durch ein mobilfunknetzseitiges (2)  
Element (7) während der Telefonkonferenz hinsichtlich Beendigung der  
Konferenz und/oder Ausschluss eines Teilnehmers von der Konferenz und/oder  
Hinzuschalten eines weiteren nicht in der Liste enthaltenen Teilnehmers zur  
Konferenz vorgesehen ist.
25. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 24 - 25,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass für die mindestens eine Gruppe jeweils eine Liste von Namen und/oder  
Telefonnummern und/oder anderen Telekommunikationsadressierungen jedes  
Teilnehmers der Gruppe, aber keiner weiteren Teilnehmer, im Mobilfunkendgerät  
und/oder in einer Mobilfunkteilnehmeridentifikationskarte und/oder im  
Telekommunikationsnetz in einem Speicher gespeichert ist.
26. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 14 - 26,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass sie so ausgebildet ist, dass nur Teilnehmer, die in einer Liste für eine  
Gruppe gespeichert sind, zu einer Telefonkonferenz für diese Gruppe zugelassen  
werden.
27. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 14 - 27,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass eine Definition einer Liste hinsichtlich darin enthaltener Teilnehmer (3, 4, 5)  
per Mobilfunkinternet (WAP) und/oder Festnetz-Internet möglich ist.



Zusammenfassung:

Die Erfindung ermöglicht den Aufbau einer Telefonkonferenz zwischen mehr als zwei Teilnehmern 1, 3, 4, 5 eines Telekommunikationsnetzes 2 in einfacher ergonomischer Weise, dadurch, dass bei Beantragung einer Telefonkonferenz durch einen Teilnehmer 1 eines Telekommunikationsnetzes 2 in einer Liste gespeicherte Teilnehmer 3, 4, 5 zusammen mit dem die Telefonkonferenz beantragenden Teilnehmer 1 zu einer Telefonkonferenz über eine Bridge 8 zusammengeschaltet werden (Fig. 10).

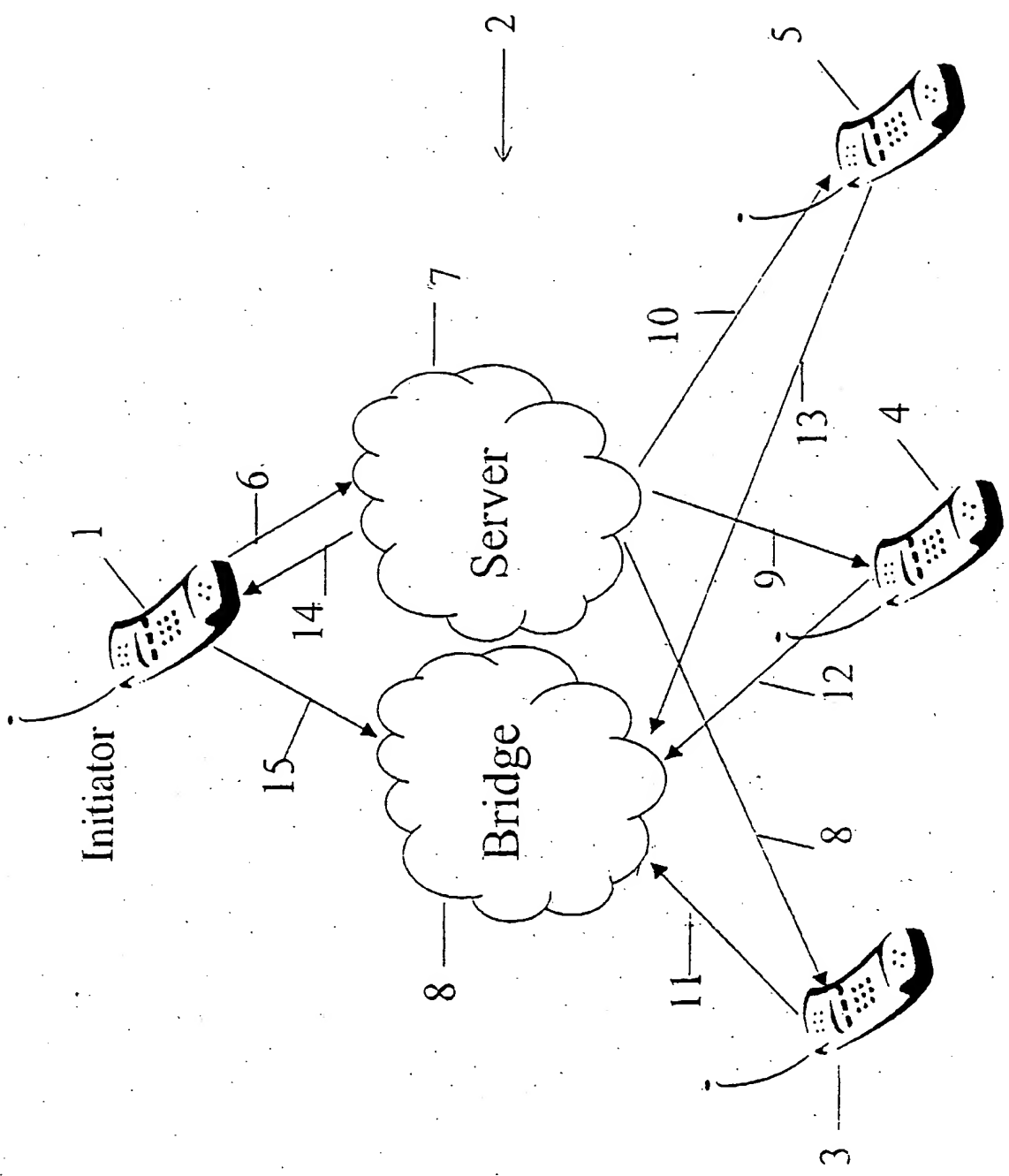


Fig. 10

WAP Group Call  
Select your group

1. Friends
2. Beer
3. Basketball
4. NEW GROUP

Λ V OK

Fig.1

WAP Group Call  
NEW GROUP

Set up call  
Edit list  
Show number

back

Λ V OK

Fig.2

WAP Group Call  
Edit: NEW GROUP

1. [...]
2. [...]
3. [...]
4. [...]

SAVE Back

Λ V OK

Fig.3

WAP Group Call  
NEW GROUP: No 1

Name:  
[...]

Number:  
[...]

SAVE Back

Λ V OK

Fig.4

WAP Group Call  
Save List  
[Friends]  
  
Edit List name

Fig.5

WAP Group Call  
Friends  
Set up call  
Edit list  
Show number  
  
back

Fig.6

Invitation to  
D2 WAP GroupCall  
  
User A  
+491722041513  
  
dial up      reject

Fig.9

Invitation to  
D2 WAP GroupCall  
  
User A  
+491722041513  
  
accept      reject

Fig.7

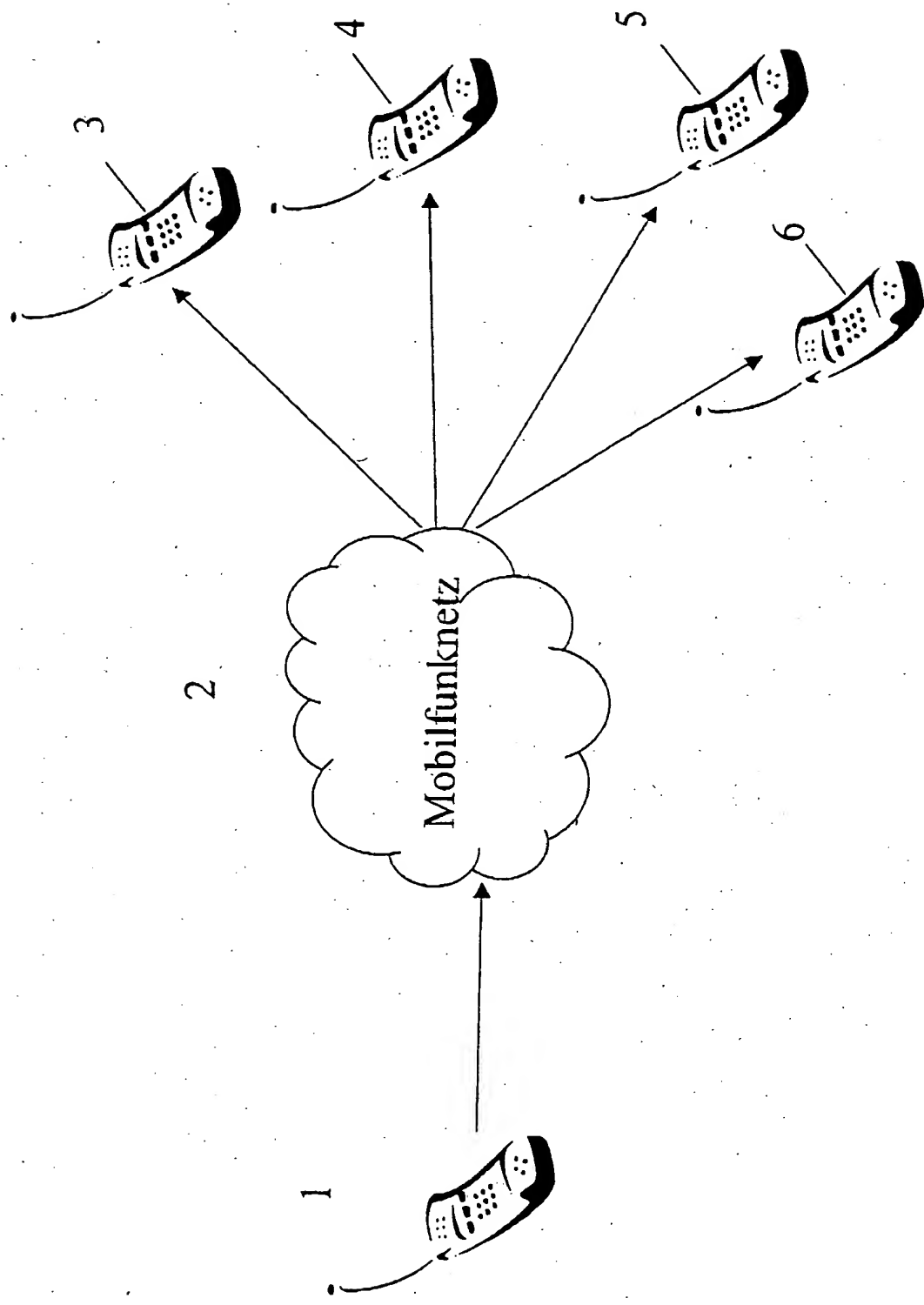


Fig. 8

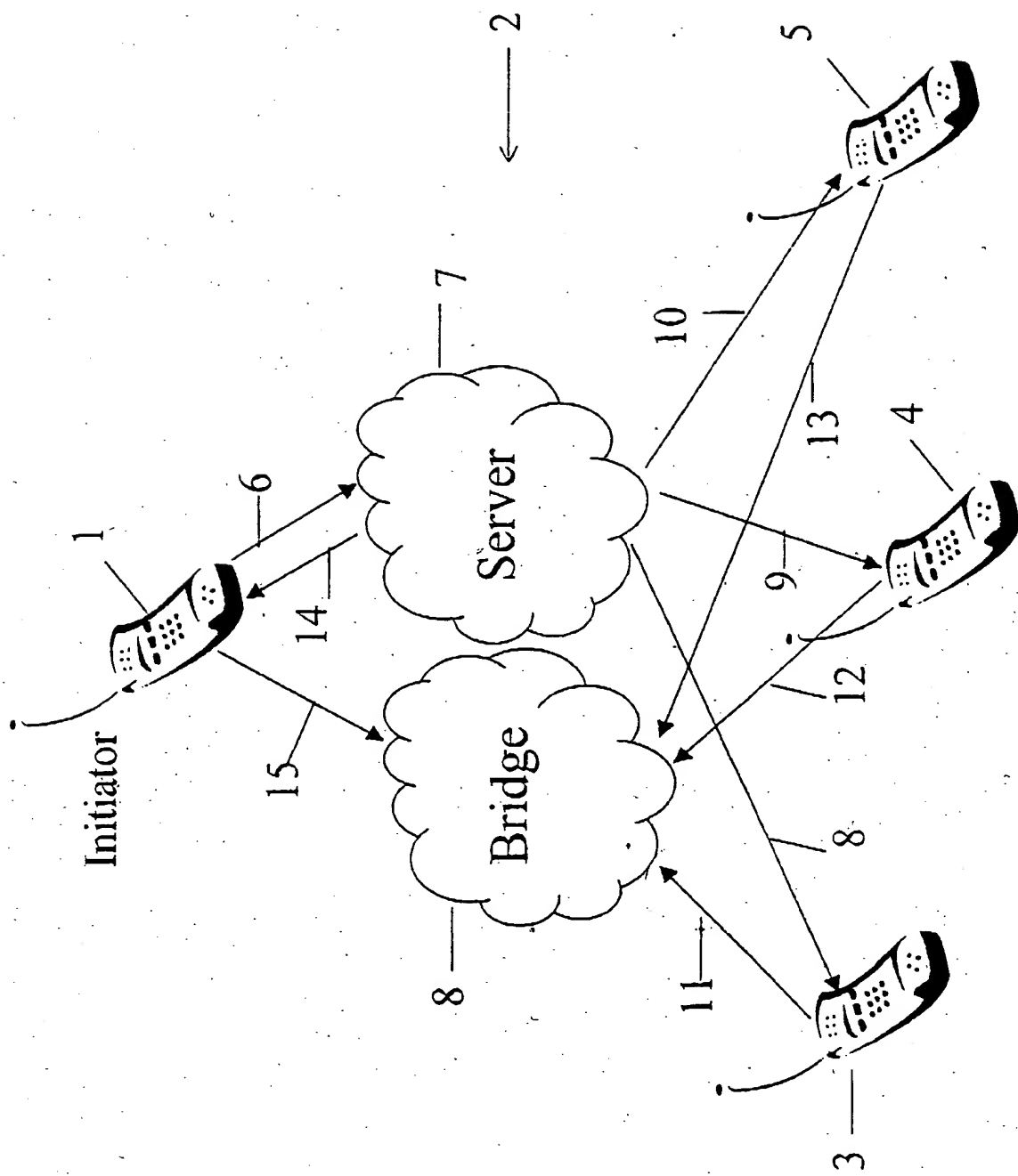


Fig. 10